

Beratungsfolge	Sitzung am	Status	Zuständigkeit
Verwaltungsausschuss	03.04.2019	öffentlich	Kenntnisnahme

Bericht über Interkommunale Vergleichssysteme in der Landkreisverwaltung (Haushaltsantrag)

I. Beschlussantrag

Kenntnisnahme.

II. Sach- und Rechtslage, Begründung

Im Rahmen der Beratungen zum Haushaltsplan 2018 wurde seitens der Kreistagsfraktion der Freien Wähler (Ifd. Nr. 41) der Antrag gestellt, über interkommunale Vergleichssysteme in der Landkreisverwaltung zu berichten und mögliche Vor- und Nachteile an einer Teilnahme herauszuarbeiten.

Die Verwaltung nimmt hierzu wie folgt Stellung:

Grundsätzlich verfolgen interkommunale Vergleichssysteme bzw. Vergleichsringe unterschiedlichste Ziele, unabhängig vom jeweiligen Themenfeld. Zum einen wird das klassische Ziel, also die interkommunale Vergleichbarkeit anhand von Kennzahlensystemen und somit die Standortbestimmung - Benchmarking - der eigenen Verwaltung verfolgt. Letztendlich auch deshalb, um Ansätze für Optimierungspotenziale aufzudecken. Zum anderen aber auch dienen diese Vergleichsringe als Plattform für den interkommunalen Erfahrungsaustausch, sowie der Abstimmung einer gemeinsamen, landkreisweiten und möglichst einheitlichen ergebnisorientierten Problemlösungsstrategie.

Die für die Landkreisverwaltung einschlägigen Vergleichsringe werden von der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) in Zusammenarbeit mit kommunalen Spitzenverbänden, wie dem Landkreistag etc., organisiert und im Rahmen regelmäßiger Sitzungen durchgeführt.

Der inhaltliche Ablauf in den einzelnen Vergleichsringen ist dabei immer ähnlich aufgebaut. Es werden kommunale Daten erhoben und von der KGSt in einer Vergleichsdatenbank aufbereitet. Es werden ausschließlich Daten erhoben, die messbar und vergleichbar sind. Über die Vergleichsdatenbank können die einzelnen Teilnehmer des Vergleichsrings Kennzahlen selektieren und Auswertungen in Excel- oder Wordformat exportieren. Bei Bedarf können diese Daten auch in ein internes

Berichtssystem eingebunden werden.

Aktuell beteiligt sich die Landkreisverwaltung an fünf Vergleichsringen in den Bereichen Kommunales Rechnungswesen, Fahrerlaubnis, KFZ-Zulassung, Personal und Forderungsmanagement.

Die Kosten belaufen sich aktuell auf ca. 7.000 Euro/jährlich, wobei Personalaufwendungen und Aufwendungen für Übernachtungen, etc. bei dieser Betrachtung nicht berücksichtigt sind.

Neben den Vergleichsringen, an denen sich die Landkreisverwaltung beteiligt, bietet die KGSt weitere Vergleichsringe in den Themenbereichen Gebäudewirtschaft und Jugendhilfe an. Die Nichtbeteiligung liegt unter anderem darin begründet, dass die Bedarfe bisher nicht geäußert wurden, die Teilnahme zu kostenintensiv ist oder kein Mehrwert in einer Teilnahme gesehen wird.

Aus diesen Gründen wurden in den letzten Jahren beispielsweise auch die Vergleichsringe in den Bereichen Ausländerwesen, Baurecht, Informationstechnik, Sozialhilfe, Straßenunterhaltung, Versorgung, Vermessung und Kataster eingestellt.

Im Allgemeinen lassen sich insbesondere folgende Vor- und Nachteile für die Vergleichsringarbeit festhalten:

Vorteile

- Vergleichbarkeit der Kennzahlen, da Datenerhebung identisch
- Intensiver Erfahrungsaustausch in den Sitzungen
- Direktes fachliches Feedback zu eigenen Problemstellungen; auch durch andere Teilnehmer
- Teilnahme der Spitzenverbände
- Bereitstellung von Leitfäden aus den Arbeitsgruppen
- Entwicklung gemeinsamer Standards
- Networking

Nachteile

- Vor- und Nachbereitung
- Datenerhebung zeitintensiv; hoher Mittel- und Ressourceneinsatz
- Unterschiedliche organisatorische Strukturen in den Landratsämtern und damit Vergleichbarkeit im Einzelfall schwierig
- Aktualität der Kennzahlen nicht gegeben, da zeitliche Verschiebung oder Datenmaterial nur vorläufig
- Steuerung mit veralteten bzw. überholten Kennzahlen schwierig.

Bewertung

Grundsätzlich wird die Teilnahme an einem Vergleichsring als positiv bewertet und stellt eine sinnvolle Ergänzung zu den jeweiligen fachspezifischen Sprengelsitzungen der Landratsämter dar. Der Mehrwert generiert sich hauptsächlich aus dem Erfahrungsaustausch und den damit verbundenen Problemlösungsstrategien. Die Vergleichbarkeit anhand von Kennzahlen (Benchmarking) spielt dabei eine eher untergeordnete Rolle, da das Datenmaterial

zum Zeitpunkt der Auswertung meist schon mindestens ein Jahr alt oder nur vorläufig ist.

Die Teilnahme an den Vergleichsringen soll weiterhin fortgeführt werden. Inwiefern die Teilnahme an den Vergleichsringen, an denen der Landkreis bisher nicht teilnimmt, ausgeweitet werden soll, muss von den einzelnen Fachämtern geprüft und entschieden werden. Nur sie können entscheiden, ob sich aus der Teilnahme ein Mehrwert ergeben würde.

Hinsichtlich des Kennzahlensystems ist eine ganzheitliche Betrachtung anzustreben. Das im Rahmen der Datenerhebung ermittelte Kennzahlensystem kann in Verwaltungsprozesse eingebettet werden und durch intensives Arbeiten mit Kennzahlen dazu beitragen, bei Steuerungs- und Entscheidungsprozessen eine gewisse Orientierung zu bieten. Dies erfordert allerdings eine Gesamtstrategie im Sinne eines „Lebenszyklus der Kennzahl“. Sie beginnt mit der Orientierung und der Initialisierung des Ist-Zustandes. Basierend darauf erfolgt die Festlegung einzelner strategischer Ziele, die mit dem Kennzahlensystem messbar definiert werden können. Die Kennzahlen sollen im laufenden Prozess dazu dienen die Steuerung zu erleichtern und den Zielerreichungsgrad bzw. den Erfolg messbar zu machen. Am Ende des Zyklus steht ein optimierter Ist-Zustand.

III. Handlungsalternative

Einstellung der Vergleichsringarbeit oder Ausweitung der Vergleichsringarbeit auf alle Themenbereiche. Beide Alternativen werden der Verwaltung nicht empfohlen.

IV. Finanzielle Auswirkungen / Folgekosten

Aktuell jährliche Aufwendungen in Höhe von ca. 7.000 €. Die erforderlichen Mittel sind in den jeweiligen Haushaltsplänen veranschlagt.

V. Zukunftsleitbild/Verwaltungsleitbild - Von den genannten Zielen sind berührt:

Zukunfts- und Verwaltungsleitbild	Übereinstimmung/Konflikt				
	1 = Übereinstimmung, 5 = keine Übereinstimmung				
	1	2	3	4	5
Themen des Zukunftsleitbildes nicht berührt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Außenwirkung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kundenorientierung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mitarbeiterorientierung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

gez.
Edgar Wolff
Landrat